Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 22 (1966)

Heft: 6

Rubrik: Von der 55. Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht in Neuenburg am 14./15. Mai 1966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der 55. Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht in Neuenburg am 14./15. Mai 1966

Mehr als 150 Delegierte und Gäste versammelten sich über das Wochenende des 14./15. Mai 1966 in *Neuenburg* zur 55. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht. Der schriftlich vorliegende Jahresbericht der Zentralpräsidentin, *Dr. iur. Lotti Ruckstuhl,* konnte durch neueste Berichte ergänzt werden, wonach nicht nur in den Kantonen Basel und Zürich Abstimmungen bevorstehen, sondern auch in den Kantonen Wallis und Freiburg durch die Annahme entsprechender Motionen der Stein ins Rollen gekommen ist. In Schaffhausen soll der regierungsrätliche Bericht in den nächsten Monaten dem kantonalen Parlament zugeleitet werden. — Dass Maître Emma Kammacher, letztjährige Präsidentin des Genfer Grossen Rates, mit besonderem Beifall begrüsst wurde, versteht sich.

Der Kassabericht wurde genehmigt und der Beitrag auf der bisherigen Höhe belassen.

Zwei Vakanzen im Zentralvorstand wurden gemäss den Vorschlägen der westschweizerischen Sektionen besetzt, und zwar durch Maître *R. Schaer-Robert,* Präsidentin der Sektion Neuenburg-Stadt, und Madame *G. Girard-Montet,* Präsidentin der waadtländischen Sektion.

Mit grossem Interesse und Beifall nahm die Versammlung einen Bericht von Melle *Raymonde Schweizer* — der ersten Schweizerin, die in ein kantonales Parlament gewählt wurde — über die Frauenbestrebungen im Kanton Neuenburg entgegen. (Wie lange dauert es wohl noch, bis in einem solchen Bericht über den Kanton Zürich gesagt werden kann: von 44 Motionen, die zurzeit pendent sind, stammen deren 6 von Frauen?). Dass in Neuenburg aber auch auf kantonaler Ebene der Kampf der Frauen um die wirkliche Gleichberechtigung noch nicht zu Ende ist, geht daraus hervor, dass bei der Besetzung gehobener Stellen nach wie vor Männer bevorzugt werden.

Dass wir Frauen uns nicht nur für das lokale und regionale Geschehen interessieren — so wichtig dies an seinem Platze ist —, zeigte das gut besuchte, öffentliche *Podium-Gespräch* vom Samstagabend, in dessen Verlauf drei versierte Juristinnen (Zentralpräsidentin L. Ruckstuhl, Mme Schaer-Robert und Frau H. Thalmann-Antenen, Bern) mit zwei Nationalräten (M. Henri Schmitt, Genève, und Prof. Max Weber, Bern) und Herrn Prof. Aubert von der Universität Neuenburg das Problem der „Schweiz von morgen" diskutierten, ausgehend von den in den eidgenössischen Räten eingereichten Motionen betreffend *Totalrevision der Bundesverfassung.* Mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit zeigte es sich, dass wir Frauen nicht gewillt sind, uns vertrösten zu lassen, bis eine solche Totalrevision durchgeführt ist; vielmehr wünschen wir dringend, bei dieser grossen, sicher Jahre dauernden Arbeit aktiv dabei zu sein! Schliesslich gehen alle diese Dinge auch uns „ans Lebendige", nicht nur den Männern; wir sind gewillt, nicht nur in der Schweiz von morgen zu leben, sondern auch aktiv an ihrer Gestaltung mitzuarbeiten. *ae.*